

# Zukunftsatlas 2025: Der Odenwaldkreis rutscht auf Rang 303



© Dirk Zengel

**Im bundesweiten Prognos-Zukunftsatlas schneidet der Odenwaldkreis in fünf von sechs Kategorien schlechter ab als noch 2022. Woran das liegt.**

Odenwaldkreis. Von Platz 250 auf Platz 303: [2022 kletterte der Odenwaldkreis noch 45 Plätze auf der Rangliste des Prognos-Zukunftsatlas nach oben](#), 2025 findet er sich nun im bundesweiten Vergleich von 400 Städten und Landkreisen im unteren Viertel wieder. Dabei hatte sich der [Odenwaldkreis](#) seit 2013 stetig verbessert.

„Der [Prognos-Zukunftsatlas](#), der alle drei Jahre veröffentlicht wird, ist ein sehr etabliertes Produkt mit einer guten Methodik“, sagt Dr. Peter Kühnl, Standort-Experte bei der IHK Darmstadt. „Dennoch sollte man das kritische Urteil nicht zu überbewerten, Schwankungen sind normal.“ Außerdem habe der Odenwaldkreis schon mal schlechter abgeschnitten, so lag er 2007 auf Rang 341 und 2013 auf Platz 338.

## Odenwaldkreis in fast allen Zukunftskategorien verschlechtert

Wie gut die Regionen für die Zukunft aufgestellt sind, wird anhand von 31 makro- und sozioökonomischen Indikatoren bewertet, die vier Themenfeldern zuordnet sind: Demografie, Arbeitsmarkt, Wettbewerb und Innovation sowie Wohlstand und soziale

Lage. Die Stärkeindikatoren geben Auskunft über den Ist-Zustand eines Kreises. Die Dynamikindikatoren bilden ab, wie sich der Kreis im Verlauf der Zeit entwickelt hat. Wie ist das Ergebnis für den Odenwaldkreis einzuordnen?

## **Industrie trotz Corona, doch Rezession bedrängt**

Beim Zukunftsatlas 2022 wurden die Corona-Jahre 2019 bis 2021 ausgewertet. „Da spielt der Sonderfaktor Corona eine große Rolle, der auf den Odenwaldkreis tatsächlich einen positiven Effekt hatte“, erläutert Kühnl. „Der Industrie, die im Odenwald vergleichsweise gut ausgeprägt ist, ging es während Corona vergleichsweise gut.“ Dadurch sei der Odenwaldkreis in der Rangliste nach oben gezogen. „Nun gibt es eine bundesweite Rezession und vor allem die Industrie zu kämpfen.“

Zudem wurden dem aktuellen Zukunftsatlas neue Stärke- und Dynamikindikatoren zugefügt, die das Thema erneuerbare Energien berücksichtigen. „Hier können viele ländliche Regionen insbesondere in Nord-Ost-Deutschland, wo sehr viel Windkraft und Freiflächen-Photovoltaikanlagen entstehen, nun punkten“, erläutert Stefan Toepfer, Pressesprecher der Odenwälder Kreisverwaltung. „Ob dieser Faktor für die Zukunftsfähigkeit einer Region steht, ist mehr als zweifelhaft, weil in der Regel die Gewinne in anderen Regionen abgeschöpft werden und nicht vor Ort bleiben.“ Außerdem gebe es im Odenwaldkreis in der Bevölkerung mitunter eine breite Skepsis gegenüber solchen Anlagen.

Das Gesamtranking müsse aus Sicht der Kreisverwaltung mit einer gewissen Vorsicht betrachtet werden. So fällt der Odenwaldkreis zwar in der Gesamtplatzierung deutlich zurück. Schaut man sich aber die „Stärkekarte“ der Untersuchung an, habe sich der Odenwaldkreis in der Gruppe „Mittlere Stärke“ halten können.

## **Verbesserung bei „Wohlstand und soziale Lage“**

Bei den Themenfeldern Demografie und Arbeitsmarkt liegen laut Kreisverwaltung die Erklärungen für die schlechtere Platzierung auf der Hand: „Der Zensus hat dem Kreis rechnerisch einen deutlichen Bevölkerungsverlust beschert“, erläutert Toepfer. Wie realistisch dieser Zensus sei, werde gerade von vielen infrage gestellt und zum Teil auch beklagt, [beispielsweise von der Stadt Hanau](#). „Für den Odenwaldkreis ist festzustellen, dass es vor zehn Jahren bei angeblich höheren Einwohnerzahlen einen viel sichtbareren Leerstand von Häusern gab als heute.“

Verbessern konnte sich im Odenwaldkreis in der Prognos-Studie nur in der Kategorie Wohlstand und soziale Lage und kletterte von Platz 191 auf 111. In dieser Kategorie spielen unter anderem Indikatoren wie Kaufkraft und Kriminalitätsrate eine Rolle. „Die Zahl der Menschen im Odenwaldkreis, die Bürgergeld beziehen, ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben“, erläutert dazu Toepfer. „Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl in anderen Regionen deutlich mehr angestiegen ist. Außerdem ist der Odenwaldkreis mit Blick auf die Kriminalitätsstatistik der sicherste Landkreis.“

**Der Odenwaldkreis hat eine gute Industrie, die in der Summe aber nicht so digital und innovativ ist, wie es in anderen Kreisen der Fall ist.**

IHK-Standortexperte Peter Kühnl sieht in der Verbesserung in jener Kategorie auch ein Zusammenhang mit Pendlern und deren Kaufkraft. „Das Einkommen wird anderswo verdient und Pendler haben meist sehr gut bezahlte Jobs.“ Gleichzeitig seien die Wohnkosten im Odenwald vergleichsweise gering. Daher bleibe am Ende mehr vom Gehalt übrig – und die Kaufkraft auf einem guten Niveau.

Landkreis Odenwaldkreis

### **Innovation und Kontinuität bestimmen Zukunft des Odenwalds**

Wie kann sich der Odenwaldkreis im Gesamtergebnis nun wieder verbessern? Laut Kühnl trage der Ausbau digitaler Infrastruktur dabei eine große Bedeutung. „Was das angeht, steht der Odenwald aktuell im Vergleich noch nicht so gut da.“ Mit dem Glasfaserausbau, der aktuell an vielen Orten im Kreis startet, könne sich das aber wieder ändern. Dabei müsse aber auch die Industrie mitgedacht werden.

## **„Hausaufgaben“ für den Odenwaldkreis**

Kühnl hebt positiv hervor, dass Pirelli sich zum Odenwald bekennt und investiert. „Der Odenwaldkreis hat eine gute Industrie, die in der Summe aber nicht so digital und innovativ ist, wie es in anderen Kreisen der Fall ist“, so der Standort-Experte. Die Kunststoffindustrie sei hier dominant, von Zukunftsbranchen wie Maschinenbau und Pharmazie gebe es zu wenige Unternehmen im Kreis. Davon hänge auch die Grundplatzierung ab.

Pressesprecher Toepfer sieht den Aspekt der Zukunftsbranchen kritischer. „Das Unternehmen Pirelli steht mit seiner aktuell abgeschlossenen Zukunftsvereinbarung sehr gut da und plant aktuell hohe Investitionen in die Zukunft. Ähnliches gilt für viele Betriebe aus dem Kunststoff-Bereich.“ Weitere Aufgaben neben dem geförderten Gigabit-Ausbau sieht die Kreisverwaltung unter anderem im guten Übergang Jugendlicher von der Schule in den Beruf sowie die Förderung ehrenamtlichen Engagements. „Das sind alles wichtige Beiträge, um die Region stabil zu halten und voranzubringen, auch demografisch. Anderes hat das Land Hessen in der Hand.“